

(277-3)

Rundmachung.

Die Kranken-Verpflegung in den Militär-Heilanstalten zu Laibach, Klagenfurt und Rovereto für die Zeit vom 1. Jänner bis letzten Dezember 1865 wird im öffentlichen Konkurrenzwege mittelst versiegelter schriftlicher Offerte durch Verpachtung der Spitalskostbereitung (traiteurmäßige Verköstigung der Kranken und Kommandirten Mannschaft) sichergestellt werden.

Gleichzeitig und für dieselbe Dauer, jedoch mittelst besonderer schriftlicher Offerte, wird für die obgenannten Spitäler auch die Einlieferung der Apotheken-Artikel oder sogenannten ärztlichen Bedürfnisse zweiter Gattung sichergestellt.

Vom 1. August 1864 angefangen können die näheren Kontraktbedingungen in den Rechnungs-Kanzleien der genannten Spitäler eingesehen werden.

Die versiegelten Offerte auf die traiteurmäßige Spitalskostbereitung, dann die Offerte

auf die Einlieferung der ärztlichen Bedürfnisse sind längstens

bis 31. August l. J.,

12 Uhr Mittags, unmittelbar beim Protokolle des Landes-General-Commando in Udine einzu-reichen, oder mittelst der k. k. Post dahin einzubefördern.

Vom k. k. Landes-General-Commando.
Udine am 18. Juli 1864.

(304-3)

Rundmachung.

Am 25. August 1864, Vormittags 10 Uhr, wird in der Laibacher k. k. Militär-Verpflegungs-Magazins-Amtskanzlei die Behandlung der Preise wegen Abnahme der unbrauchbaren Bett- und Säckehabern von der Station Laibach, dann wegen eventueller Abnahme der Bettenhabern aus Klagenfurt, Triest, Görz, Pola, Innsbruck, Franzensfeste, Bogen und Trient — der Säckehabern aus allen Stationen im Bereiche des Landes-General-Commando zu Udine, Ugram und Zara, sowie der Reparatur- und Stempelabfälle von leinenen und Calicot-Beintüchern aus Triest, Görz und

Pola für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1865; ferner der unbrauchbaren Bettenhabern aus den lombardisch-venetianischen Stationen vom 1. Juli 1864 bis Ende Juni respective Dezember 1865, stattfinden.

Die Behandlung wird unter Vorbehalt der höhern Genehmigung mündlich abgehalten, doch werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche jedoch vor Beginn der mündlichen Behandlung einlangen müssen.

Das zu erlegende Badium besteht aus 200 fl., welches dem Richtersteher nach beendeter Behandlung wieder rückgestellt, vom Bestbieter aber bis zur hohen Entscheidung rückbehalten werden wird.

Der schriftliche Differenz hat ausdrücklich anzusehen, in welcher Station er die Habern übernehmen will.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die näheren Licitationsbedingungen in der obigen Amtskanzlei zur Einsicht ausliegen.

Von der k. k. Militär-Verpflegungs-Magazins-Verwaltung zu Laibach am 8. August 1864.

(312-2)

Licitations-Rundmachung.

Vom k. k. illyrisch-innerösterreich. Militär-Hengsten-Depot-Posten Sello werden nachstehend verzeichnete Pferde am 24. August um 10 Uhr Vormittags am Hauptwachplatz gegen gleich baare Bezahlung licitando verkauft werden. Kauflustige belieben an dem bestimmten Orte und zur benannten Stunde zu erscheinen.

Hals-Nr.	Name	Geschlecht	Grundbuch-Nr.	Farbe	Jahre alt	Maß			Abkunft		Geburtsort und Land	Gattung	Anmerkung
						Fuß	Soll	Strich	vom Hengste	von der Stute			
5	Generale IV	Hengst	223	Grauschimmel	21	16	3	Generale IV	Sacramoso II	Dssiach in Kärnten	Kladruher		
27	Abugres	Hengst	94	Lichtfuchs	20	16	2	Abugres	Holka	Piber in Steiermark	Araber Abkunft		
12	Samhan	Hengst	202	Honigschimmel	13	14	3	Samhan	Kader	Babolna in Ungarn	Araber Abkunft		
1	Generale II	Wallach	92	Rapp	21	16		Generale II	Nr. 40 Generale II	Dssiach in Kärnten	Kladruher	Dumm-koller	
14	Anis	Wallach	86	Lichtbraun	17	15	3	Anis	Nr. 25 Grimalkin	Piber in Steiermark	Araber Abkunft		

Laibach den 17. August 1864.

(1595)

Nr. 4041 merc.

Firma-Protokollirung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 13. August 1864 die Uebertragung der Firma:

Carl Achtschin

für eine Spezerei-, Material- und Eisenwaarenhandlung in Laibach, Firmainhaber Carl Achtschin, aus dem ältern Merkantil-Protokolle in das neue Register für Einzelnfirmen bewilliget und vorgenommen.

k. k. Landes- als Handelsgericht Laibach am 13. August 1864.

(1580-1)

Nr. 2884.

Erinnerung

an Thomas Wiberger. Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Thomas Wiberger hiermit erinnert:

Es habe Ursula Zwan von Urtschische wider denselben die Klage auf Verschüt- und Erloschenerklärung der für ihn auf der Realität sub Urb.-Nr. 2 ad Pfarr-

kirchenglbe Watsch hastenden Forderung pr. 250 fl. B. J. sub praes. 4. August l. J., 3. 2884, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

16. November l. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Georg Kolbe von Watsch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 4. August 1864.

(1581-1)

Nr. 2974.

Zweite exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 9. Juli l. J., 3. 2561, be-

kannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den

12. August l. J.

über Ansuchen der Anton Brednikar'schen Erben von Ustje angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der Martin Sauschel'schen Realität in Renke sub Rkf.-Nr. 160¹/₂ ad Herrschaft Ponovizh kein Kauf-lustiger erschienen ist,

am 13. September l. J., früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei die zweite Feilbietungstagatzung abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 12. August 1864.

(1582-1)

Nr. 1979.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Franz Pristou von Oberjebenitz und dessen all-fällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Pristou von Oberjebenitz und dessen allfälligen Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Johann Werl von Oberjebenitz wider denselben die Klage auf Er-satzung und Umschreibung der im Grund-

buche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 9 vorkommenden Viertelhube zu Oberjebenitz sub praes. 22. Juni 1864, 3. 1978, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

14. November d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 der a. O. D. in dieser Amtskanzlei angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Pehant von Rassenfuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 24. Juni 1864.

(1583-1)

Nr. 2322.

Dritte exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird im Nachhange zum

Edikte vom 14. Mai l. J., Nr. 1417, bekannt gemacht, die in der Exekutions- sache des Martin Kolescha von Meline, wider Anton Klauzhar von Feldsperg, auf den

25. August und 26. September 1864 angeordnet gewesene erste und zweite exekutive Feilbietung werde für abge- halten erklärt und es habe bei der drit- ten auf den

27. Oktober 1864 angeordneten exekutiven Feilbietung sein verbleiben.

R. l. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 13. August 1864.

(1585-1) Nr. 2095. **Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. l. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ma- thias Wasi als Rechtsnachfolger des ver- storbenen Johann Wasi von Unterbreso- witz, gegen Lorenz Turschitz von eben- dort, resp. die Vormünder der mj. Lorenz Turschitz'schen Kinder, als: Helena Tur- schitz von Unterbresovitz und Michael Suchadobnig von Nischouß wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 5. August 1853, Z. 5306, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Ver- steigerung der, dem Letztern geböri- gen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb.-Nr. 49 vorkommenden, zu Un- terbresovitz Haus-Nr. 7 liegenden Reali- tät sammt An- und Zugehör im gericht- lich erhobenen Schätzungswerte von 1195 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzungen auf den

24. September, 22. Oktober und 21. November d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbie- tung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 7. Juli 1864.

(1589-1) Nr. 2157. **Exekutive Real-Feilbietung.**

Von dem k. l. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Perjatel von Reifnitz, gegen Johann Gornik von Friesach Nr. 6 wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 22. Juni 1861, Nr. 3003, schuldiger 60 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Ver- steigerung der, dem Letztern geböri- gen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 578 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 746 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Real- Feilbietungstagssatzungen auf den

9. September, 10. Oktober und 11. November l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang be- stimmt worden, daß die feilzubietende Real- tät nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Reifnitz, als Ge- richt, am 8. Juni 1864.

(1593-1) Nr. 1570. **Erinnerung**

an Maria-Josbez von Ponique und de- rer unbekannter Rechtsnachfolger.

Von dem k. l. Bezirksamte Groß- loschitz, als Gericht, wird der Maria Jos-

bez von Ponique und deren unbekannter Rechtsnachfolgern hiernit erinnert:

Es habe Stefan Skull von Ponique wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöscheurklärung der auf der Rea- lität Nr. 71 ad Zobelberg mit dem Vertrage ddo. 27. Juni 1827, in- tab. 10. Mai 1828 hastenden Sagfor- derung pr. 84 fl. öst. W. sub praes. heutigen Z. 1570, hieramts einge- bracht, worüber zur mündlichen Ver- handlung die Tagssatzung auf den

20. September d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. O. O. angeordnet, und den Ge- flagten wegen ihres unbekanntem Auf- enthaltes Josef Babitz von Ponique als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher- namhaft zu machen haben, widrigen- falls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Großloschitz, als Gericht, am 24. Mai 1864.

(1576-3) Nr. 1372. **Reassumirung exekutiver Feilbietung.**

Vom k. l. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Exekutionsache des Ignaz Zhadesch von Srednawas, Bezirk Laibach, gegen Hrn. Josef Wrigler von Idria pelo. aus dem Vergleiche ddo. 6. März 1861, Z. 627, schuldiger 600 fl. c. s. c., mit Bescheide vom 6. Juni 1863, Z. 1285, bewilligte, und mit Bescheide vom 15. November 1863, Z. 2803 fixirte Feilbietung der, dem Hrn. Josef Wrigler geböri- gen Realitäten Haus-Nr. 136 und 137 in Idria, Urb.-Nr. 136 und 137 des Grundbuches der Stadt Idria und der demselben geböri- gen Fahrnisse reassumirt und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

19. September, 18. Oktober und 8. November 1864,

jedesmal früh 9 Uhr, in loco der Rea- litäten unter dem vorigen Bescheidan- hange angeordnet worden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können während der Amtsstunden hie- ramts eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Idria, als Ge- richt, am 23. Juni 1864.

(1592-1) Nr. 725. **Concursverlautbarung**

zur Besetzung eines Stiftungs- places für Studierende der höheren technischen Wissenschaft.

Von den durch den Spar- kassenverein in Laibach errichteten Stipendien für Studierende, welche sich den höheren technischen Studien widmen und aus Krain gebür- tig sind, ist für das Schuljahr 1864/5 ein Stiftungsplatz jährli- cher 150 fl. öst. W. in Erledi- gung gekommen.

Die Gesuche sind mit dem Geburts- und Taufscheine, mit den Zeugnissen über die bisherige Studien, mit dem Nachweise der Dürftigkeit und mit Sitten- zeugnissen belegt, bis zum

10. September l. J.

der Sparkasse-Amtsvorsteherung zu übergeben.

Sparkasse Laibach am 16. August 1864.

(1588-3) **Ein Hauslehrer,**

welcher in den Gymnasialgegenständen gründlichen Unterricht zu erteilen in der Lage ist, wird für eine längere Zeit aufs Land unter vortheilhaften Bedin- gungen aufgenommen.

Das Nähere ist im Zeitungs-Comp- toir zu erfahren.

(1590-1) **Zwei Wohnungen,**

bestehend aus 4 oder 6 Zimmern, dann 1 Zimmer und Kabinett nebst Zugehör, sind im Hause am alten Markte Nr. 18 zu vergeben, und zu Michaeli l. J. zu beziehen.

Näheres bei dem Hauselgenthümer im 3. Stocke rückwärts.

(1509-3) **Privat = Lehr = und Erziehungsanstalt,**

vierklassigen Privat-Hauptschule

und in dem **Untergymnasium in Laibach,**

beginnt der erste Kurs des Schuljahres 18⁶⁴/_{as} am 1. Oktober. Die Aufnahme findet täglich von 9-12 Uhr Vormittags in der Kanzlei der Vorsteherung (Haupt- platz Nr. 237, 2. Stock) Statt.

Auf briefliche Anfragen übermittelt der Unterzeichnete die Statuten seiner Anstalt, in welchen die Aufnahmebedingungen sowohl der in ganze Verpflegung zu übernehmenden, als auch der nur die Schule besuchenden Zöglinge, genau angegeben sind.

Alois Waldherr,
Inhaber und Vorsteher der Anstalt.

(685-5) **Herr Redacteur!**

Angeregt durch den in der „Presse“ vom 13. d. M. veröffentlichten Artikel über die vortheilhafte Wirksamkeit des **Popp'schen Anatherin-Mund- wassers**, welches von vielen Aerzten bestätigt wird, halte auch ich mich ver- pflichtet, da ich die Vorzüge des Anatherin-Mundwassers an mir selbst erprobt habe, folgenden offenen Brief an Herrn **J. G. Popp** zu veröffentlichen:

Bank in Ungarn, 16. März 1864.

Sechster Herr Collega!

Seit 23 Jahren litt ich an Aphyten in der Mundhöhle, die manchmal sehr schmerzhaft waren und mich am Essen und Sprechen hinderten; ich consultirte unter vielen Aerzten auch Professoren der Pester und Wiener Hochschule und ge- brauchte die verschiedensten Arzneimittel, allein ohne irgend einen Erfolg zu erzie- len; seitdem ich mich aber Ihres mit Recht hochgepriesenen **Anatherin- Mundwassers** bediene, bin ich von meinen Leiden gänzlich befreit, und bedauere nur von ganzem Herzen, selbes nicht früher angewendet zu haben; ich kann daher nicht umhin, Ihnen hiemit offen meinen Dank auszusprechen, und bitte Sie, dieses mein wahrheitsgetreues Schreiben im Interesse Aehnlichleidender im Druck zu veröffentlichen.

Achtungsvoll Ihr ergebenster

Dr. Löwinger.

Realitäten = Verkauf
in Laibach.

Wegen Familien-Verhältnissen wird die 1/2 Stunde außer der Stadt Laibach (in Krain) sehr angenehm gelegene Realität, — auch für einen Vergnügungsort z. B. Kaffeehaus oder Bierhalle geeignet, — aus freier Hand gegen vortheilhafte Bedingungen und bedeutend unter dem Werth- preise verkauft, — oder auch gegen ein Zinshaus in Triest, Graz, Mar- burg oder Klagenfurt eingetauscht.

Die Realität besteht aus einem Herrnhause mit 10 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 3 schönen Kellern, — dann ein zweites Haus mit 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, einem gewölbten Stalle, Wagen- remise, Dreschboden mit einer Schuppe; — am Berge ein Bauernhaus mit 2 Zimmern, Küche und Stallung, — und einer Kapelle, die mit einem kleinen Walde umrungen ist.

Der ganze Grundkomplex, welcher mit einem lebenden Zaune und Waldbäumen eingefast ist, hat 30 Joch an Aekern, Gärten und Wiesen, 1500 Stück fruchttragende Obstbäume und Maulbeerbäume.

Die Seidenzucht liefert heuer (im zweiten Jahre) 150 Pfund Cocons.

Die Gebäude sind sämmtlich im besten Bauzustande, da der Ver- käufer bereits durch 32 Jahre im Besitze dieser blühenden Realität ist, und dieselbe durch ihn bestens kultivirt wurde.

Der Viehstand, die Wirtschaftswägen und Geräthschaften werden ebenfalls verkauft, so wie die noch auf den Feldern stehende Frucht dem Käufer der Realität überlassen wird.

Zu der obbezeichneten Realität werden ferner noch 10 Joch 94 □ Klafter Moorgrund, wovon sich 8 Joch zum Torfstechen eignen, verkauft.

Kausluchige Käufem mündlich oder schriftlich durch den in der deut- schen Gasse Haus-Nr. 181 wohnenden k. l. Notar Herrn Dr. Julius Nebitsch Aufklärung erhalten.

(1564-2)